



Projektguide zu: Lernen sichtbar machen – der Einsatz von Ampelkarten als Anzeiger von Lernständen und Feedback zur Passung der Aufgaben

Projektüberprüfung

Evaluationsmethode (Wie?) <i>Mit welchen Methoden möchten wir unser Projekt auswerten??</i>	Indikatoren zur Zielerreichung <i>Woran können wir konkret erkennen, dass wir unser Projektziel erreicht haben?</i> <i>Haben wir das Ergebnis mit der ursprünglichen Zielsetzung verglichen (was wollten wir / was haben wir erreicht)?</i>	Verantwortlichkeit (Wer?) <i>Wer ist für die Auswertung des Projekts verantwortlich?</i>	Terminierung (Bis Wann?) <i>Ist festgelegt, bis wann die Auswertung abgeschlossen ist?</i>	Rückmeldung (Wie / Wann?) <i>Haben wir das Ergebnis allen Beteiligten (Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kooperationspartner) transparent gemacht?</i>
<ol style="list-style-type: none"> 1. Lehrkräfte / OGS-Kräfte: Edkimo-Befragung und anschließende Dienstbesprechung zum Austausch 2. 3. Schülerinnen und Schüler: Gespräch im Reflexionskreis 	Rückmeldungen der Lehrkräfte und der Lernenden	Schulleitung / Projektgruppe	Ende des 1.Schulhalbjahres	<ol style="list-style-type: none"> 1. Dienstbesprechung 2. Kinder der 1. und 2.Klassen werden zu Beginn des 2.Halbjahres über den weiteren Verlauf der Ampelkarten-Methode informiert.
Vergleich mit konkreter Zielsetzung / Zielfoto <i>Wurden unsere Erwartungen / unsere Motivation für das Projekt erfüllt?</i> <i>Woran können wir das konkret erkennen?</i> <i>Haben wir das Ergebnis mit der ursprünglichen Zielsetzung verglichen (was wollten wir / was haben wir erreicht)?</i> <i>Gibt es Unterschiede zum ursprünglichen Ziel? Welche?</i> <i>Worauf lässt sich die Veränderung zurückführen?</i>	Was wollten wir erreichen?		Was haben wir erreicht?	
	Die Ampelkarten werden in den Fächern Deutsch, Mathe und Sachunterricht in den Jahrgängen eins und zwei eingesetzt. Kinder nutzen die Karten, um folgendes anzuzeigen: Grün: ich / wir komme(n) klar und kann anderen helfen Gelb: ich / wir brauche Hilfe von einem anderen Kind (güne Karte) Rot: ich brauche Hilfe von meiner Lehrkraft Aspekte, die dabei eine Rolle spielen: <ul style="list-style-type: none"> • barrierefreie Rückmeldung zum Lernstand und zur Passung der Aufgaben / Instruktion für Lehrkräfte und Lernende • Training der Selbsteinschätzung / Selbstreflexion • Unterstützungsmöglichkeit für selbstgesteuertes Lernen • Sozialtraining – Kinder helfen Kindern • Positive Fehlerkultur 		Die Ampelkarten wurden in den Fächern Deutsch, Mathe und Sachunterricht täglich in jeder Stunde eingesetzt. Im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung in der OGS werden die Ampelkarten nicht immer genutzt – hier ist die Verwendung noch stark abhängig von der jeweiligen OGS-Kraft. Nach anfänglichem Zögern nutzen die Kinder nun selbstverständlich die Ampelkarten, um anzuzeigen ob sie Hilfe bei der Bearbeitung von Aufgaben benötigen. Immer noch werden häufig die roten Karten (= ich benötige Hilfe von der Lehrkraft) und eher selten die gelben Becher (= ich benötige Hilfe von Mitschülern) genutzt. Die Lehrkräfte geben die Rückmeldung, dass sie durch die Ampelkarten schnell über den Lernstand ihrer Lernenden und etwaige Lern- / Unterstützungsbedarfe informiert werden. Die Selbsteinschätzung der Lernenden ist besser geworden, wenngleich immer noch einige Kinder sehr schnell Hilfe anfordern, obgleich sie eigentlich die Aufgaben eigenständig bewältigen können. Das Aufzeigen einer roten Karte wird als Selbstverständlichkeit angenommen und führt nicht zu negativen Stigmatisierungen innerhalb der Klassen. Dies fördert ein positives Lernklima, indem Lern- und Unterstützungsbedarfe selbstverständlich angezeigt werden können. Noch ausbaufähig ist das Potential der gegenseitigen Unterstützung - d.h. Kinder als Helfer bzw. Experten werden noch wenig genutzt bzw. angefordert.	



--	--	--